



CopyrightFoto: Christine Wawra

Machu Picchu, Stadt der Inka-Könige, 2.500 m über dem Meeresspiegel in den Anden Südamerikas

# Sonnenschweiß und Mondtränen

von Jürgen v. Troschke

**»Schweißperlen der Sonne« und »Tränen des Mondes« – mit diesen vieldeutigen Begriffen bezeichneten die Inka Gold und Silber, mit denen die Gläubigen sich bemühten, Bezüge zu ihren Göttern herzustellen und die Herrscher ihre Macht demonstrierten. Gold symbolisiert die Sonne und Silber den Mond. Das Reich der Inka galt den spanischen Konquistadoren als sagenumwobenes El Dorado. Für den Raub des Goldes schreckten sie vor keiner Grausamkeit zurück.**

Das Völkerkunde-Museum in Stuttgart zeigt derzeit eine hochgelobte Ausstellung, welche die Geschichte der Herrschaft der Inka darzustellen versucht, deren Kultur von den spanischen Eroberern im 16. Jahrhundert brutal ausgerottet wurde – nur um deren Gold und Silber zu rauben und für den Eigennutz oder den Ruhm des spanischen Königshauses nach Europa zu transportieren.

»Im Detail wissen wir gar nicht viel«, berichtet eine der Führerinnen durch die umfangreiche Ausstellung. »Das, was wir wissen, beruht weitgehend auf den Berichten der spanischen Missionare, die damit ihre Ansprüche legitimieren wollten.« So verfasste auch der Kapitän Pedro Sarmiento de Gamboa 1572 für »seinen spanischen König« eine »Geschichte der Inka«, in der die Eroberungen der Spanier als Befreiung von der unmenschlichen Tyrannei der Inka-Könige gerechtfertigt wurden.

Atahualpa, der letzte König der Inka-Dynastie, wurde von den Konquistadoren gefangen gesetzt – mit dem Versprechen, ihn für die Übergabe seiner Goldschätze freizulassen. Daraufhin wurden alle Tempel und Schatzkammern des Reiches ausgeräumt.

Lama-Karawanen aus allen Teilen des riesigen Reiches lieferten die Kulturschätze der Stämme ab, die dann zu Gold- und Silberbarren umgeschmolzen wurden, was – wie die Überlieferung feststellt – 34 Tage gedauert hat. Es soll die unvorstellbare Menge von 180.000 Kilogramm Gold gewesen sein. Bei dem derzeitigen Preis von 32.000 Euro für ein Kilo Gold, entspräche das einem Wert von 5.760.000.000 Euro.

Der spanische Truppenführer Francisco Pizarro ließ den Inka-König trotzdem ermorden.

Als Gegenleistung wurde seinem Volk die katholische Religion vermittelt. Die straffe Organisation des Riesenreiches

wurde allerdings übernommen. Die tradierte, auch heute noch gebräuchliche Grußformel lautete: »*ama llulla – ama qillqa – ama suwa*« (»Das Volk der Sonne lügt nicht, stiehlt nicht und ist nicht faul.«).

Faul war das Inka-Volk offenkundig nicht, aber unfähig, der waffentechnischen Überlegenheit der europäischen Eroberer zu widerstehen, die ihnen nicht nur ihre Schätze geraubt, sondern auch die Identität vernichtet haben.

Was übrig geblieben ist und auf der Ausstellung gezeigt wird, informiert vor allem darüber, wie die Inka in ihrer Kultur gelebt haben. Wir erfahren, wie das Inka-Reich entstanden ist und durch Eroberungen kontinuierlich vergrößert werden konnte. Beeindruckend ist vor allem, wie es – ohne Kenntnis einer Schriftsprache – gelingen konnte, über maximale Entfernungen von 5.000 km hinweg, das Staatswesen erfolgreich zu organisieren. Beeindruckend ist auch die Architektur der Städte, deren Steine ohne Räder

ISSN 1439-5983

## PharmaRundschau

www.pharmarundschau.de

(Das Entscheidermagazin für den Apotheker und sein Fachpersonal)

### Herausgeber:

Eckhart Thomas  
Sabine Walsler

### Bereichs- und Anzeigenleitung Pharma:

Reinald Korte (verantwortlich)  
Telefon 06104 606 - 114  
Telefax 06104 606 - 117  
E-Mail: r.korte@keppelmediengruppe.de

### Redaktionsleitung:

Apothekerin Silvia Schmidtke  
(verantwortlich)  
Telefon 06104 606 - 326  
Telefax 06104 606 - 117  
E-Mail: s.schmidtke@keppelmediengruppe.de

### Redaktion:

Apothekerin Barbara Frank  
Buchendorf-Gauting

### Assistenz:

Sabrina Weidemann  
Telefon 06104 606 - 112  
Telefax 06104 606 - 117  
E-Mail: s.weidemann@keppelmediengruppe.de

### Layout:

Liane Merz

### Anzeigenverwaltung:

Nicole Bartwicki  
Telefon 06104 606 - 425  
Telefax 06104 606 - 117  
E-Mail: n.bartwicki@keppelmediengruppe.de

Sabrina Weidemann

Telefon 06104 606 - 112  
E-Mail: s.weidemann@keppelmediengruppe.de

### Anzeigenverkaufsleitung:

Christoph Fogel  
Telefon 06104 606 - 512  
Telefax 06104 606 - 117  
E-Mail: c.fogel@keppelmediengruppe.de

### General Account Manager:

Pharma Marketing Services, Klaus Graef  
Hasenackerstraße 22, 71364 Winnenden  
Telefon 07195 584530  
Telefax 07195 584620  
E-Mail: k-graef@t-online.de

### Anzeigenverkauf Nielsen I:

Kontor M Medienvermarktung GbR  
Fuhlsbüttler Str. 145, 22305 Hamburg  
Telefon 040 639084-0  
Telefax 040 639084-44  
E-Mail: info@kontorm.de

### Anzeigenverkauf Nielsen II:

QM Medienpartner GmbH & Co. oHG  
Großenbaumer Weg 8  
40472 Düsseldorf  
Telefon 0211 542181-0  
Telefax 0211 542181-70  
E-Mail: nrw@qm-medienpartner.net

### Anzeigenverkauf Nielsen IIIa:

QM QuadroMedia GmbH  
Am Lindenbaum 24  
60433 Frankfurt/M.  
Telefon 069 530908-0  
Telefax 069 530908-50  
E-Mail: frankfurt@quadromedia.eu

### Anzeigenverkauf Nielsen IV + IIIb Nord + Süd:

Spots Media GmbH  
Barbara Spielmann  
Hanauer Straße 58, 80992 München  
Telefon 089 155096  
Telefax 089 14903572  
E-Mail: team@spots-media.de

### Anzeigenverkauf Nielsen V, VI + VII:

media am südsterne  
Katja Herbst  
Körtstraße 3, 10967 Berlin  
Telefon 030 61286600  
Telefax 030 69505875  
E-Mail: kh@media-am-suedstern.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 54 vom 1.10.2013

### Leser-Service:

Verena Weidmann  
Telefon 06104 606 - 331  
E-Mail: vertrieb@keppelmediengruppe.de

### Erscheinungsweise:

monatlich

### Bezugspreise:

Jahresabonnement:  
- Inland: € 108,- (incl. MwSt.+Versand)  
- Ausland: € 128,- (incl. MwSt.+Versand)  
- Innerhalb der EU: mit ID-Nr.: ohne MwSt.  
Ermäßigung für Schüler, Studenten und Azubis  
(gegen Nachweis) 50 % auf Nettopreis

### Einzelverkaufspreis:

Inland: € 8,50 + Versand

### Bankkonto:

Deutsche Bank Offenbach/Main  
Konto-Nr. 1 135 607, BLZ 505 700 18  
BIC: DEUTDEFF505  
IBAN: DE68505700180113560700

Der Mindestbezugszeitraum ist 1 Jahr. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate vor Ablauf des Abonnement-Jahres.

### Verlag:

Keppel Medien Gruppe  
P. Keppel Verlag GmbH & Co KG  
PharmaRundschau  
Industriestraße 2, D-63150 Heusenstamm (Germany)  
Postfach 1353, D-63131 Heusenstamm  
Telefon 06104 606 - 0  
Telefax 06104 606 - 117  
E-Mail: phr@keppelmediengruppe.de  
Internetadresse: http://www.pharmarundschau.de

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:  
Amtsgericht Offenbach/Main

Handelsregister-Nr: HRA Nr. 6601

Ust-Ident-Nummer: DE114098860

pHGesellschafterin:  
Keppel Verlag Verwaltungsges. mbH

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:  
Amtsgericht Offenbach/Main

Handelsregister-Nr: HRB 8643

Geschäftsführer: Eckhart Thomas

### Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH  
Leibnizstraße 5  
97204 Höchberg

Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung von eingesandten Artikeln und Leserbriefen vor.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung des Verlages ist eine Verwertung strafbar. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken oder ins Internet und für die Vervielfältigung auf CD-ROM. Erlaubt sind einzelne Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge nicht zur Redaktion gehörender Verfasser geben nicht unbedingt die Ansicht oder Meinung der Redaktion wieder. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist. Mit der Annahme zur Veröffentlichung von Artikeln und Bildmaterial überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Verlages, das Werk zu redigieren, zu übersetzen, zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken aufzunehmen. Wir speichern Daten unserer Abonnenten und Anzeigenkunden soweit geschäftsnotwendig und im Rahmen des BDSG zulässig. Davon sind nur solche Angaben betroffen, die direkt aus unseren gegenseitigen Geschäftsbeziehungen stammen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Arbeitskämpfen bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Die PharmaRundschau ist der IWW – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern – angeschlossen, die durch Kontrolle die Richtigkeit der Auflagenhöhe und ihre Verbreitung bestätigt



über weite Strecken transportiert wurden.

## Eine sagenumwobene Welt

All das entspricht nur bedingt den geheimnisvollen Vorstellungen, die wir uns bisher von dieser Kultur gemacht haben – nachdem der nordamerikanische Archäologe Hiram Bingham (er wurde später das Modell für den Filmhelden Indiana Jones) im Jahre 1911 in den Bergen die vergessene Königsstadt Machu Picchu gefunden hatte. In abenteuerlichen Geschichten beschrieb er seine Entdeckungen so anschaulich, dass seine Berichte überall in der Welt mit großem Interesse gelesen wurden. Auch ich kann mich noch gut an die Lektüre von Abenteuerromanen erinnern mit den sagenumwobenen Goldschätzen, grausamen rituellen Menschenopfern und an Bilder von den mit bunten Federn geschmückten Inka-Königen.

Weil der Schmuck, ebenso wie die Kult-Gegenstände aus Gold und Silber von den Konquistadoren weitgehend vernichtet wurden, standen für die Ausstellung vor allem kunstvoll gewebte Kleidungsstücke und bemalte Keramiken zur Verfügung. So bleiben das Gold der Inka, ebenso wie die Traumbilder vom El Dorado, ein Mythos.

Der Präsentation in einem Völkerkunde-Museum entsprechend, geht es weniger um Kunst als vielmehr um eine museumspädagogisch ausgefeilte Information über die Lebensbedingungen und Lebensformen der Inka, welche durch anschauliche Dokumente der spanischen Eroberer ergänzt werden. Mit medienpädagogischen Exponaten sollen insbesondere Kinder angesprochen werden. Die Teilnahme an einer der vielen angebotenen Führungen ist (ebenso wie der zur Ausstellung publizierte Katalog) zu empfehlen. ■

»Inka – Könige der Anden«, Große Landesausstellung Baden-Württemberg im Linden-Museum Stuttgart, bis 16.3.2014; anschließend (vom 11.4. bis 23.11.2014) im Loksuppen Rosenheim

